

die Mannschaft des Schiffes in das Landwerf flüchten mußten, bis ihre Maschinerie gedämpft werden konnte: Und diese Kunde will eine christliche Nation gegen die unchristlichen Indianer, Männer, und Weiber und Kinder, gebrauchen! Oh, welche Schande! Und ach, wie würden sich die edlen Geister eines William Penn, Franklin, Washington, Jefferson, Madison &c. über eine solche National-Entwürdigung freuen, wenn es möglich wäre, daß sie einen Blick aus der Geisterwelt, auf Florida werfen könnten!

#### Der Eisgang.

In Folge des in voriger Woche eingetretenen Thausund Regenwetters stiegen die Wasserstände bedeutend und das Eis stieg an aufzuweichen und wurde von den Flüssen fortgerissen. In unserer Gegend haben wir nicht vernommen, daß irgend ein Schaden durch den Eisgang angerichtet wurde. In einigen Gegenden längs der Susquehanna wurde aber bedeutender Schaden verursacht. Der Tagelöhner und Telegraph meldet, daß zu Harrisburg die Susquehanna achtzehn Fuß über den niederen Wasserstand stieg, und die Eisenbahn, welche die Oberfläche des Flusses bedeckt war, wurden mit großer Gewalt gegen die Pfeiler der dortigen Brücken gedrückt, wodurch dieselben so beschädigt wurden, daß die Befahrung derselben für unsicher gehalten wurde. Zwei von den Pfeilern der Turnpike-Brücke wurden zum Theil weggerissen, und noch andere milder beschädigt. An der Driegelweg-Brücke besteht der Hauptschaden darin, daß der dritte Theil von einem der Pfeiler an der östlichen Seite gerstet wurde, und noch ein anderer ist beträchtlich beschädigt, indem das Schuttwerk und etwas von dem aufstehenden Mauerwerk gerstet wurden. Fahrwege werden erlaubt auf einer Bahn der Turnpike-Brücke zu passieren; und die Driegelweg-Brücke soll durch Schuttwerk aufgeführt werden sein, so daß der Korrengung wieder darüber passieren kann. (An. Volkstfreund.)

Ein wildes Kind.—Unter diesem Caputandum macht folgende Erzählung in allen Zeitungen ihre Runde: Die Michigan City Gazette erzählt folgende sonderbare Geschichte. Es mag vielleicht befremdend scheinen, doch wird es oft erzählt und allgemein geglaubt, daß gegenwärtig ein wilder Jüngling sich zwischen den Sandhügeln um den Fischsee herum aufhält. Er soll etwa 4 Fuß hoch und mit kastanienbraunen Haaren bedeckt sein; er läuft mit großer Schnelligkeit und erhebt, wenn man ihn verfolgt, wie das Hirsch-Geschrei, ein furchtbar tönendes Geschrei, wobei er sich zu bewähren scheint, sprechen zu wollen. Man sieht ihn während der Sommermonate an den Seufern entlang hinlaufen, nun, wie es scheint, Fische und Gänse zu suchen. Auch scheint es, daß Wasser sehr zu lieben, denn er springt oft in den Fischsee, schwimmt mit außerordentlicher Gewandtheit darin herum, und wimmert dabei ganz erheischend. Wie dieses Geschöpf dahin kam, oder was seine Geschichte ist, wissen wir der Muthmaßung anheimzufallen; aber es dürfte wohl nicht unwahrscheinlich sein, daß es sich irgend einem Emigrantenscheitern verzie, als derselbe irgendwo sein Nachlager aufsuchte, und sich in den Wäldern aufhielt, wo es als Gefährte der wilden Thiere aufwuchs. Wir hatten dies für das Wahrscheinlichste; und ist dem so, welche Angst und Besorgnis müssen seine Eltern und Freunde gefühlt haben, als sie sich genöthigt sahen, ihre Reise ohne das geliebte Kind fortzusetzen! Andere vermuthen, daß es von Indianern gestohlen und in den Wäldern dem Jete Preis gegeben wurde; doch scheint dies weniger glaublich.

Harre Keiten.—Mehr als drei hundert Personen haben in Philadelphia Stadt und County um die Wohlthat der unermögenden Schuldners-Gesetze angehalten. Dies ist ein untrüglicher Beweis von der schlechten Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten. Es ist aber erst der Anfang. Die Unterstabskammer Bill wird noch Hunderte dem Verzeihung hinzusetzen, und wenn den verdräselten Maadregeln der Regierung nicht bald Einhalt gethan wird, so werden Tausende ihrem Beispiel folgen müssen. Es giebt jedoch eine Kur für diese Uebel—aber auch nur eine—und die ist ein Wechsel in unserer Regierung. Auf jeden Fall können wir die Sache nicht schlechter machen, wenn wir diese Kur probieren. Obst und Haxe ist so n. für Präsident, und wenn die Zeiten nicht besser werden, so müssen wir uns erträulich irren. (Waterland.)

Am Freitag Abend voriger Woche, brach zwischen 9 und 10 Uhr Feuer im alten Theater, Ecke von South- und Washingtonstraße aus, und in etwa zwei Stunden war das Gebäude der Erde gleich. Das Erdgeschloß war von Herrn D. Weira als ein Erholungspfad bewohnt; er verlor für etwa \$200. Herr Kemp und Familie, welche einige der oberen Zimmer bewohnten, erlitten nur einen sehr kleinen Verlust. Herr John Jones und Familie, deren Zimmer an den Platz anstießen, wo das Feuer ausbrach, haben sich nur mit großer Mühe gerettet und alle ihre Effecten verloren. Das große Raub wurde von der altchristlichen Gemeinde als ein Versammlungs- und Gebethshaus benutzt, deren es noch gelang, eine Orgel zu retten, eine andere von Bronze; nebstdem hat diese Gemeinde einen in diesem Lande für sie unersetzlichen Verlust dadurch erlitten, daß ihre ziemlich ausgedehnte und für Alterthumsforschende sehr werthvolle Bibliothek beinahe gänzlich in Rauch aufging. Zum Glück für unsere Stadt stand das Gebäude allein, denn der damals herrschende furchtbare Südwest-Sturm würde nicht verschelt haben, inabgeschändes Elend über unsere Stadt gebracht zu haben, wenn das Feuer in einem der Mainstrasse-Gebäude ausgebrochen wäre. (Weltbürger.)

### [Aus der Allgemeinen Zeitung.] Von Europa.

Das englische Paterfchiff Patriot, Capt. Selang, hat Nachrichten bis zum 26. Decbr. von Liverpool überbracht. Im Allgemeinen sind dieselben günstig. Obgleich leichter zu erlangen, und Silber konnte man in London zu 3 Procent vom europäischen Continente haben. Die Verkäufe von Baumwolle gingen rasch von statten, obgleich dieselbe 1 Viertel Cent pr. Pfund im Preise gewichen ist. Die Ueberkunft der zwischen dem Herrn Tauden von Seiten der Ver. Et. Bank in Penn. und den Gebrüder Northchild getroffenen, ist sehr erfolgreich gewesen, hat viel Gutes im Geldmarkt bewirkt, und den amerikanischen Sicherheiten einen neuen Aufschwung verschafft. Die Verleirung der Königin Victoria sollte am 4. Febr. vor sich gehen, und alle fremde Minister werden bei dieser Gelegenheit mit goldenen kostbaren Tabakdosen beschenkt werden, worauf die Bildnisse der Königin und des Prinzen Albert sind. Das Parlament wird am 26. Jan. zusammenkommen.

Von China hat man keine spätere Nachrichten erhalten. Capitän J. Smith vom britischen Kriegsschiff Volage, hatte unter 111. Sept. den Hafen von Canton im Vließdezustand erklärt, denselben aber auf einen Protest mehrerer amerikanischer dortigen Kaufleute wieder aufgehoben.

Capitän Collins vom amerikanischen Schiffe Nescius erhält in englischen Blättern ein großes Lob für die Rettung des Capitans und der Mannschaft von dem englischen Schiff Scotia, in allen 24 Personen, welches von Quebec nach Glasgow bestimmt war, und 17 Fuß Wasser im Raume hatte.

Die British Queen hat eine sehr stürmische Rückfahrt gehabt und ihr Deck ist mehrmals von den Wellen gewaschen worden; sie kam erst am 25. Decbr. in Gravesend an, und wird nicht vor dem 1. März wieder von dort abgehen. Das Dampfschiff Liverpool wird am 20. Jan. Liverpool verlassen, und können wir daher nächste Woche hier erwarten. Die Great Western wird am 20. Febr. wieder ihre regelmäßige Fahrten zwischen England und hier anfangen. Dem-Percey v. Wellington wird zu Edinburgh ein großes National Denkmal errichtet werden.

Capitän Trotter von der englischen Marine wird mit einer neuen Expedition aus drei eisernen Dampfschiffen bestehend, eine fernere Untersuchung des Nilsflusses in Afrika unternehmen. In Glasgow sind große Bankerotte ausgebrochen, in einer Woche im December war der Verlauf derselben an 300,000 Pfund Sterling.

Der englische Hof hat eine Trauer von 4 Wochen für den verstorbenen König von Dänemark angelegt.

Nachdem durch die Mäßigkeits-Gesellschaften ein Uebel erdrückt worden ist, scheint ein anderes an dessen Stelle treten zu wollen. Der Genuß der Opium nimmt in England sehr die Oberhand und die Lebensversicherungs-Anstalten verlangen jetzt schon eine bedeutende höhere Prämie, als früher.

Leuis Philipp hat am 23. Decbr. die Deputierten Kammer wie gewöhnlich mit einer Rede eröffnet. Seine Rede ist sehr kurz gegen unsere amerikanischen Verfassungen. Er hofft, daß die orientalische Frage friedlich gelöst werden wird, und daß Spanien gleichfalls endlich völlig zur Ruhe kommt. Nach Buenos Ayres und Algier werden Verstärkungen geschickt werden. Mexico hat eine Zahlung geleistet, die nöthigen Schritte um Einkünften, Kanäle u. die Zuckerfabrikation zu befördern werden gemacht werden, und zuletzt hofft und glaubt er, daß der unruhige und unfriedliche Geist der in vielen Theilen Frankreichs vorherrscht, um seine Dynastie vom Throne zu stürzen, durch Confessions-tismus erdrückt und beseitigt werden wird.

Nach den letzten Nachrichten von Algier sind die Franzosen dort sehr bedrängt, da Ahmed, Ex-Dei von Constantine sich mit Abdel Kabir vereinigt hat, und man befürchtet, daß Marokkall Balle nicht den Andrang dieser Barbaren widerstehen kann, bevor er neue Hülfstruppen von Frankreich erhält. Dieser Ueberfall kommt Leuis Philipp sehr unangelegen, und der Gedanke, daß unter seiner Regierung eine Provinz verloren gehen sollte, die unter Karl 10. erobert war, beunruhigt ihn sehr. Er hat daher auf das Entschiedenste erklärt, Algier solle gehalten werden, koste, was es wolle. 25,000 Konfribute von der Klasse 1838 sind einberufen worden, und 20 Millionen Franken für die militärischen Kosten in Algier aufgesetzt. Wahrscheinlich werden zwei Schiffe von ihm, der Herzog von Orleans, und der Herzog von Nemours Antheil an der neuen Expedition in Afrika nehmen, die sich von Toulon einschiffen, und das Ende Februar vollständig in Algier eintreffen wird. Vor dem Monat März kann man dort nichts unternehmen, weil im Jan. u. Febr. Monat die dortige Regengzeit ist.

Es wird die Frage wegen Aufhebung der Sklaverei in den französisch westindischen Inseln vor die Deputierten-Kammer gebracht werden. Der Plan den man entwerfen hat, ist sehr den englischen gleich, doch hofft man, daß er durch einige angebrachte Veränderungen sich vortheilhafter ausweisen wird.

Laut den Berichten die das Vater Schiff Duclux, von England brachte, erlitten Befürchtungen, daß ein despecter- und gewaltiger Versuch gemacht werden wird um die Schatzen, zur Zeit ihres Verhörs zu Montmouth, durch Gewalt den Händen der Geisler zu entreißen, und es wird deswegen anempfohlen, daß sie in der Westminster-Halle verhört werden sollten. In London war das Geld noch immer rar, aber in Paris war es häufig, indem es für weniger als vier Prozent Zinsen, zu bekommen war.

### Ober Canada.

(Aus dem Toronto Colonist.)

Die Clerksby Refere Bill, so wie sie von dem General-Governor vorgeschlagen und von beiden Zweigen unserer Gesetzgebung passiert wurde, und nun die Bestätigung Ihrer Majestät und des britischen Parlaments erwartet.

Die Bill den Verkauf und die Auftheilung der Clerksby Refere zu befördern, Passirte beide Zweige der Gesetzgebung; wir fügen das Allgemeine hiebei.

Sie bevollmächtigt den Governor, zufolge des Willens des Executive Rathes, allen und jeden Theil der Refere zu verkaufen, und zu übertragen als ein Freilehen (in Fee Simple). Diese sollen in den Patents als Clerksby Refere bezeichnet werden, und keine Zurückbehaltung des Landes, in hinficht dieses Verkaufs, soll erlaubt sein. Die Einkünfte aller nachherigen Verkäufe der Refere sind dem Befehl und Anweisung des Governor's im Rathe, übergeben, für die sichere Vertheilung in dieser Provinz, von dem Betrag welcher nun in England erlaubt wird, zusammen mit den Einkünften welche künftig durch den Verkauf des vorbehaltenen Landes, oder irgend einem Theil desselben, eingebracht werden: — die notwendigen Ausgaben solcher Verkäufe, sind mit den ersten von dort her zu empfangenden Geldern zu bestreiten.

Die Interessen und Antheile welche aus den Einkünften der Refere zu verkaufen sind, kommen, und die Sine welche durch den Credit-Verkauf entstehen, und die Rente welche von den Refere-Verpachtungen kommen, sind dem General-Empfänger zu überlassen, und müssen ein jährliches Capital bilden, um solchen Vollmachten oder Anforderungen zu entsprechen auf welche der Governor, gemäß der Acte, beauftragt ist Anspruch zu machen, um einen Theil der jährlichen Unterstüzungen und Bewilligungen welche bisher die Kirchen von England und Schottland empfangen haben, zu befriedigen, oder um die Unterstüzungen und Bewilligungen einiger andern christlichen Gemeinden oder Gesellschaften in der Provinz zu befriedigen, welchen die Zusage der Krone verbürgt ist, daß dieselbe, während der Lebenszeit der Parteien welche jetzt dieselbe genießen; und so lange der jährliche Fund welcher auf diese Weise hervorgebracht werden soll, zu gering ist die Unterstüzungen und Bewilligungen zu befriedigen, soll das Mangelgeld aus der zufälligen und Territorial-Einnahme der Krone, bestreiten werden. Sobald als der Fund die Summe der Unterstüzungen und Bewilligungen übersteigt, so soll die Hälfte davon den Kirchen von England und Schottland in der Provinz, zugestehen werden; — selbste ist zwischen ihnen in Proportion zu vertheilen. Die Kirche von Schottland muß die Presbyterianer der Vereinigten Synode in Ober Canada mit einschließen. Der General-Empfänger ist beordert, den Antheil jeder Kirche, an den Schatzmeister oder andern dazu eingesetzten Beamten auszugeben, der Form der kirchlichen Constitution gemäß, und der Verlauf ist für die Unterstüzung und Aufrechterhaltung des öffentlichen Gottesdienstes und der Fortpflanzung religiöser Wissenschaften auszugeben, unter der Obhut der zusammenberufenen Synode, nach den Regeln und Gebräuchen der respektiven Kirchen; und es ist ebenfalls anzuordnen, daß der Verlauf der Unterstüzungen und Bewilligungen welcher jetzt an die Geistlichen oder Beamten besagter Kirchen bezahlt wird, als ein Theil des zu ihnen belangenden Antheils betrachtet werden soll, unter der Autorität der Acte; so daß keine Kirche irgend eine Summe empfangen soll, außer den Unterstüzungen und Bewilligungen, bis das bestimmte Verhältnis des jährlichen Capitals den jährlichen Verlauf dieser Stipendien übersteigt. In Folge dessen ist der Governor bevollmächtigt, wenigstens 5 Commissionäre anzustellen, um die Anzahl der Mitglieder jeder Kirche auszuforschen und anzugeben, mit der Kirche von Schottland, die Presbyterianer der Ver. Synode intergriren.

Die Commissionäre oder irgend Jemand von ihnen kann beordert und bevollmächtigt werden, die Districte, Landstriche, Flecken und Städte dieser Provinz zu besuchen, und alle Urkunden und Schriften, wo sie auch sein mögen, zu untersuchen, und allen denjenigen welche Beweise davon abzugeben haben, Eyde und Befestigungen abzunehmen. Der Bericht dieser Commissionäre oder der Mehrheit von ihnen ist bestimmt verbindend zu sein, und soll als der Grund angenommen werden nach welchem die Verhältnisse der jährlichen Fonds zu welchen die Kirchen von England und Schottland berechtigt sind, berechnet werden sollen. — Der Governor ist bevollmächtigt, von Zeit zu Zeit, die leer gewordenen Stellen dieser Commission zu besetzen, so daß fortwährend wenigstens die Anzahl von 5 dorthin ist. Die gemäßigten Ausgaben der Commissionäre und deren notwendig angestellten Clerik oder Clerks, sollen, genehmigt vom Governor, von den Renten der Refere bestreiten werden.

Wie oben bemerkt, so soll der Nachlaß (die Hälfte) unter diejenigen andern christlichen Gemeinden oder Gesellschaften welche jetzt bei der Constitution und den Gesetzen der Provinz anerkannt sind, vertheilt werden, d. h. sie sollen der bestimmten Anzahl ihrer Mitglieder gemäß vertheilt werden; und zu diesem Endzweck sollen dieselbe jedes Jahr, an oder vor dem 30ten Juny, eine geschriebene Vitißchrift bei dem Governor einreichen. Die Anzahl Glieder einer jeden Kirche, soll alle vier Jahre festgesetzt werden, auf die nämliche Weise wie die Anzahl der Glieder der Kirchen von England und Schottland festgesetzt werden. Irgeend Jemand, welcher von den Commissionären falsch schwört oder bezeugt, soll bei Ueberführung, als ein falscher Eide für gültig behandelt und gefangen gesetzt werden, und jede Person welche nach gehörig gegebener Anzeige, sich weigert

Auskunft zu geben oder irgend einige Schriften, oder Elemente welche in keiner Gewalt sind, den Commissionären zu geben verweigert, soll einer Strafe von jedoch nicht mehr als £10—angeklagt sein, und bei der Anzeige und Verurteilung irgend zwei Friedens-Richtern, sollen dieselbe eingeleitet werden. Diese Strafgelder sind dem General-Empfänger zu überlassen und dem Capital für die Zahlung der Kosten der Commissionäre bestimmt. Es ist beordert, keiner verpflichtet sein soll, vor dem Commissionäre zu erscheinen. Ebenfalls ist beordert, daß der Verlauf von solchen benannten Stipendien und Bewilligungen, welche die besagten religiösen Gemeinden oder Gesellschaften an einige Geistliche oder Lehrer solcher Gesellschaften, bezahlt werden sollen, sollen als ein Theil der Summe welcher solche religiöse Gemeinden oder Gesellschaften, nach Acte gemäß, berechtigt sind, betrachtet und folglich dem abgezogen werden.

Verrechnungen welche von den Ausgaben der Kirchen oder anderer religiöser Gemeinden oder Gesellschaften, ausschließlich unter der Autorität der Acte, empfangen werden sind dem Governor im Rathe, vor oder am 30ten Jan. jedes Jahr einzureichen: so lange dieses nicht gethan, und die bewilligte Summe während des verfloffenen Jahres zurüchigen Genüge des Governor's im Rathe aufgelegt werden, so soll keine weitere Summe an diejenigen bezahlt werden, die unterlassen Rechnenschaft abzugeben. Jede solche Rechnungslegung soll mit dem Verlauf irgend eines Antheils der jährlichen Capitals für ein Jahr, verbunden sein. Die Schriften dieser Rechnung sind erforderlich, um jährlich der Gesetzgebung vorgelegt zu werden. Wenn dem Governor es scheint, genügende Ursache zu haben, zu glauben, daß ein einziger von dem an benannte Kirchen, oder religiöse Gemeinden, u. bezahltem Gelde, aus dem Fund, irgend ein Mißbrauch oder Mißgebrauch geschehen sey, so soll er auf Befehl des Governor's, dem General-Anwalt gefahren, eine Vitißchrift bei dem Kanzleigericht (Court of Chancery) einzureichen, und um Aufklärung und Unterstüzung zu bitten, und wenn 5 oder mehrere Personen, welche einen Antheil an dem Geld haben, welches genannten Kirchen und religiösen Gemeinden ausbezahlt wird, über Nachlässigkeit oder Mißbrauch in der Ausgabe oder Vertheilung des Geldes sich beklagen, mögen dieselbe sich in einer formalißten Art für Aufklärung und Unterstüzung, oder die Sache es erfordert, an das Kanzleigericht wenden. — Die Verurteilung oder Befehl des Vice-Kanzlers, soll in jedem Falle, 40 Tage, nachdem angeklagt entschieden sein.

Die britische Regierung läßt alle wichtigen Punkte ihrer canadischen Grenze gegen die Ver. Staaten stark besetzen. Der General-Governor ein Memorial wegen der Befestigungen in der Provinz New Brunswick überreicht. Er gab die folgende Antwort: „Die Confiskation des Eigenthums von Verurtheilten, von Seiten der Krone, ist eine gesetzmäßige Befugnis, und die Befestigungen solcher, die sich dieser Strafe zuwenden, gehören Ihrer Majestät.“ Die St. Johns Gazette vom 30ten Januar enthält folgende Notiz: „Die Provinzial-Parlament, die Provinzial-Regierung in den Stand setzen wird, den Ver. Staaten die Befestigung als Basis der Ausgleichung der hierüber bestehenden wichtigen Fragen zu machen, welche zu einer baldigen freundschaftlichen und endlichen Ausgleichung führen werden. Während dessen möchte ich die Erwartung ausdrücken, daß Gefühle der Mäßigung und Enthaltensamkeit auf beiden Seiten herrschen.“

Die britische Regierung läßt alle wichtigen Punkte ihrer canadischen Grenze gegen die Ver. Staaten stark besetzen. Der General-Governor ein Memorial wegen der Befestigungen in der Provinz New Brunswick überreicht. Er gab die folgende Antwort: „Die Confiskation des Eigenthums von Verurtheilten, von Seiten der Krone, ist eine gesetzmäßige Befugnis, und die Befestigungen solcher, die sich dieser Strafe zuwenden, gehören Ihrer Majestät.“ Die St. Johns Gazette vom 30ten Januar enthält folgende Notiz: „Die Provinzial-Parlament, die Provinzial-Regierung in den Stand setzen wird, den Ver. Staaten die Befestigung als Basis der Ausgleichung der hierüber bestehenden wichtigen Fragen zu machen, welche zu einer baldigen freundschaftlichen und endlichen Ausgleichung führen werden. Während dessen möchte ich die Erwartung ausdrücken, daß Gefühle der Mäßigung und Enthaltensamkeit auf beiden Seiten herrschen.“

Der Gränz Streit zwischen dem Staate Maine und der Provinz New Brunswick scheint wieder von neuem aufzuleben. Es scheint, daß die Briten mit zwei Compagnien regulirter Soldaten, Besiz von einem Theil des streitigen Gebietes genommen haben, worüber sich der Governor von Maine, beklagt, und deswegen an unsere Regierung geschrieben hat.

Auf der andern Seite billigt der englische Minister, zu Washington, diese Befestigung, weil die Ueberkunft zwischen General Scott und Sir John Harvey gemacht worden war, zuerst von Maine, durch das Dessein einer Karte, nach dem Aroostock, und Befestigung des Gebietes, streiten worden sey.

Dr. Forchot, der Secretair der Ver. Staaten, behauptet, daß das Eröffnen der Straße eine bloße Ausfährung der Maadregel sey, die schon vor mehreren Jahren angenommen wurde, und daß die Macht die in dem streitigen Gebiete sey, bloß zur Abficht habe, ungeliebte Gäste abzusperren, die das Holz zerföhren würden, u. — Alle Papiere Bezug auf diese Streit-Frage haben wurden dem Senate vorgelegt. — Wir hoffen, daß diese Sache friedlich entschieden wird. Das Elend des Landes ist schon groß genug, und es würde es unendlich größer machen.

### Der Morgenstern.

Waterloo, März 12, 1840.

Der Familien Marktpreis in heutiger Zeitung ist richtig. Derselbe sollte auf den 1ten März datirt seyn.

Diejenigen unserer 6 Monat Subscribenten, die den Morgenstern durch die Post erhalten und die ihre Subscription vorausbezahlt haben, müssen sobald sie ihren Jahrgang aus ist, dieselbe erneuern, sonst wird der Morgenstern ihnen nicht länger zugesandt.

Als wir in unserer letzten Nummer, die Herausgabe einer Zeitung für letzte Woche, in Zweifel stellten, verfuhr der wir—in diesem Fall—unsern Lesern, in der kommenden Nummer, mehr von den Verhandlungen der Regierung vorzulegen, als gewöhnlich; allein da wir in unsere Druckerei nur ein Drucker haben, ohne uns selbst, mit welchem etwas ausgerichtet ist, und derselbe wegen der neuen Wera in seiner Familie, uns während den letzten zwei Wochen keine Hilfe leisten konnte, und wir noch eben diese Woche mehr als gewöhnlich mit Advertissementen begünstigt wurden, welche nicht aufgeschoben werden durften und welche wir alle selbst aufsetzen mußten, so konnten wir diesmal unser Versprechen nicht halten. Wir haben aber jedoch etliche Spalten übersehten Matrice auf Hand, welche in unserer nächsten Nummer erscheinen soll. Wir deutsche Drucker in Ober Canada haben manche Schwierigkeiten zu bekämpfen, welchen die englischen Drucker in der Provinz, und theils die deutschen Drucker in den Ver. Staaten, überhoben sind.

Da Klagen gegen die deutsche Uebersetzung der Clerksby Refere Bill welche vor einiger Zeit in unsern Blatte erschien, einliefen, so gaben wir uns die nicht geringe Mühe, dieselbe zu überübersetzen, und legen sie nun unsern Lesern, in heutiger Zeitung, neuerdings vor. Für diese Uebersetzung sind wir allein verantwortlich, (in sofern wir vom Original der vormaligen abgewichen sind, welches wir nicht durchhaus thaten), und wenn sie nicht so faßlich ist als die vormalige, so glauben wir dennoch sie ist etwas deutlicher. Wir machen kein Anspruch auf die Ehre die Bill das erste Mal überseht zu haben, und hätten wir sie das mals recht befristigt und mit dem Original verglichen, so würde sie nicht dem Publikum so vorgelegt worden seyn; aber da unser Uebersetzer sich uns als ein solcher anprahl, und nebstdem eine reine und deutliche Hand zu schreiben vermochte, so verließen wir uns auf ihn und gaben uns keine weitere Mühe. Wir wollen ihm aber dennoch die Ehre gestatten, daß er sich hart bemüht, dieselbe richtig und deutlich zu übersehten (dies war ein sehr schwieriges Geschäft), und daß er ein guter Schreiber ist, aber aus einer oder andern Ursache brachte er es nicht dahin. Auch haben wir uns genöthigt der Ehre, des General-Governor's Rede überseht zu haben, zu entsagen, gegen welche auch Klagen einliefen. Wir achten es kaum der Mühe werth, dieselbe neuerdings zu übersehten.

### [Aus einer Amerikanischen Zeitung.]

Canada.—Die Assembly der untern Provinz hat dem General-Governor ein Memorial wegen der Befestigungen in der Provinz New Brunswick überreicht. Er gab die folgende Antwort: „Die Confiskation des Eigenthums von Verurtheilten, von Seiten der Krone, ist eine gesetzmäßige Befugnis, und die Befestigungen solcher, die sich dieser Strafe zuwenden, gehören Ihrer Majestät.“

Die St. Johns Gazette vom 30ten Januar enthält folgende Notiz: „Die Provinzial-Parlament, die Provinzial-Regierung in den Stand setzen wird, den Ver. Staaten die Befestigung als Basis der Ausgleichung der hierüber bestehenden wichtigen Fragen zu machen, welche zu einer baldigen freundschaftlichen und endlichen Ausgleichung führen werden. Während dessen möchte ich die Erwartung ausdrücken, daß Gefühle der Mäßigung und Enthaltensamkeit auf beiden Seiten herrschen.“

Die britische Regierung läßt alle wichtigen Punkte ihrer canadischen Grenze gegen die Ver. Staaten stark besetzen. Der General-Governor ein Memorial wegen der Befestigungen in der Provinz New Brunswick überreicht. Er gab die folgende Antwort: „Die Confiskation des Eigenthums von Verurtheilten, von Seiten der Krone, ist eine gesetzmäßige Befugnis, und die Befestigungen solcher, die sich dieser Strafe zuwenden, gehören Ihrer Majestät.“

Der Gränz Streit zwischen dem Staate Maine und der Provinz New Brunswick scheint wieder von neuem aufzuleben. Es scheint, daß die Briten mit zwei Compagnien regulirter Soldaten, Besiz von einem Theil des streitigen Gebietes genommen haben, worüber sich der Governor von Maine, beklagt, und deswegen an unsere Regierung geschrieben hat.

Auf der andern Seite billigt der englische Minister, zu Washington, diese Befestigung, weil die Ueberkunft zwischen General Scott und Sir John Harvey gemacht worden war, zuerst von Maine, durch das Dessein einer Karte, nach dem Aroostock, und Befestigung des Gebietes, streiten worden sey.

Dr. Forchot, der Secretair der Ver. Staaten, behauptet, daß das Eröffnen der Straße eine bloße Ausfährung der Maadregel sey, die schon vor mehreren Jahren angenommen wurde, und daß die Macht die in dem streitigen Gebiete sey, bloß zur Abficht habe, ungeliebte Gäste abzusperren, die das Holz zerföhren würden, u. — Alle Papiere Bezug auf diese Streit-Frage haben wurden dem Senate vorgelegt. — Wir hoffen, daß diese Sache friedlich entschieden wird. Das Elend des Landes ist schon groß genug, und es würde es unendlich größer machen.

### Ober-Tanada.

Waterloo, März 12, 1840.

Der Familien Marktpreis in heutiger Zeitung ist richtig. Derselbe sollte auf den 1ten März datirt seyn.

Diejenigen unserer 6 Monat Subscribenten, die den Morgenstern durch die Post erhalten und die ihre Subscription vorausbezahlt haben, müssen sobald sie ihren Jahrgang aus ist, dieselbe erneuern, sonst wird der Morgenstern ihnen nicht länger zugesandt.

Als wir in unserer letzten Nummer, die Herausgabe einer Zeitung für letzte Woche, in Zweifel stellten, verfuhr der wir—in diesem Fall—unsern Lesern, in der kommenden Nummer, mehr von den Verhandlungen der Regierung vorzulegen, als gewöhnlich; allein da wir in unsere Druckerei nur ein Drucker haben, ohne uns selbst, mit welchem etwas ausgerichtet ist, und derselbe wegen der neuen Wera in seiner Familie, uns während den letzten zwei Wochen keine Hilfe leisten konnte, und wir noch eben diese Woche mehr als gewöhnlich mit Advertissementen begünstigt wurden, welche nicht aufgeschoben werden durften und welche wir alle selbst aufsetzen mußten, so konnten wir diesmal unser Versprechen nicht halten. Wir haben aber jedoch etliche Spalten übersehten Matrice auf Hand, welche in unserer nächsten Nummer erscheinen soll. Wir deutsche Drucker in Ober Canada haben manche Schwierigkeiten zu bekämpfen, welchen die englischen Drucker in der Provinz, und theils die deutschen Drucker in den Ver. Staaten, überhoben sind.

Da Klagen gegen die deutsche Uebersetzung der Clerksby Refere Bill welche vor einiger Zeit in unsern Blatte erschien, einliefen, so gaben wir uns die nicht geringe Mühe, dieselbe zu überübersetzen, und legen sie nun unsern Lesern, in heutiger Zeitung, neuerdings vor. Für diese Uebersetzung sind wir allein verantwortlich, (in sofern wir vom Original der vormaligen abgewichen sind, welches wir nicht durchhaus thaten), und wenn sie nicht so faßlich ist als die vormalige, so glauben wir dennoch sie ist etwas deutlicher. Wir machen kein Anspruch auf die Ehre die Bill das erste Mal überseht zu haben, und hätten wir sie das mals recht befristigt und mit dem Original verglichen, so würde sie nicht dem Publikum so vorgelegt worden seyn; aber da unser Uebersetzer sich uns als ein solcher anprahl, und nebstdem eine reine und deutliche Hand zu schreiben vermochte, so verließen wir uns auf ihn und gaben uns keine weitere Mühe. Wir wollen ihm aber dennoch die Ehre gestatten, daß er sich hart bemüht, dieselbe richtig und deutlich zu übersehten (dies war ein sehr schwieriges Geschäft), und daß er ein guter Schreiber ist, aber aus einer oder andern Ursache brachte er es nicht dahin. Auch haben wir uns genöthigt der Ehre, des General-Governor's Rede überseht zu haben, zu entsagen, gegen welche auch Klagen einliefen. Wir achten es kaum der Mühe werth, dieselbe neuerdings zu übersehten.

### Erdbeden in Burma.

Ein Brief des Herrn Kinkaid, eines Baptist Missionärs, mah (östliche Halbinsel von Ostindien, jenseits des Isthmus von Siam) giebt einen Bericht von einem Erdbeden, welches in der Provinz von Rangun geleget hat. Der Bericht ist durch eins der schnellsten und heimgesucht von denen man je in diesem Lande erlebt hat. Ein lautes, rumpelndes Geräusch, gleich dem eines entfernten Donners, wurde vernommen, und in Augenblick begann die Erde von Osten nach Westen mit Bewegungen, die so schnell und heftig waren, daß die Leute aus den Betten geworfen wurden und nur durch Festhalten an Pfosten aufrecht stehen konnten. Rissen und Geräthschaften wurden hienach geworfen, mit einer Heftigkeit, ähnlich jener, welche der Sturm zur Zeit an Bord eines Schiffes verursacht. Die Geräthschaft des Hauses stiegen und rollten eine mit großem Ungestüm jurat, indem sie die Ufer der Meeresküste von Booten und Gebäuden bedeckten. Die zwischen Umpapora und dem Fluß wurde in stürmische Abgründe gerissen, die von Rangun nach Osten und von 10 bis 20 Fuß weit waren. Gewaltigen Wasser und Schotzen Landes wurden abgeführt, u. gaben zu gleicher Zeit einen und schrecklichen Gestank herab. Die drei die Rangun, Umpapora und Rangoon sind, wie sie versinken können, nichts mehr als gewaltige Haufen Ruinen, die in ihrem Falle eine große Anzahl der Schlachtopfer begraben, die in diesem schrecklichen